

Amtszeit neu gewählt. Die neuen nicht-ständigen Mitglieder vom 1. Januar 2009 bis 1. Januar 2011 sind Japan, Mexiko, Österreich, die Türkei und Uganda. Die Generalversammlung gewährte folgenden drei Organisationen den Beobachterstatus: dem Südzentrum (South Centre), der Friedensuniversität und dem Internationalen Fonds zur Rettung des Aralsees (Resolutionen 131 bis 133). Am 12. Mai 2009 wählte die Generalversammlung turnusgemäß rund ein Drittel der Mitglieder des Menschenrechtsrats neu, darunter zum ersten Mal die Vereinigten Staaten.

### Verschiedenes

Aufgrund der Kriegshandlungen im Gaza-Streifen vom 27. Dezember 2008 bis 18. Januar 2009 berief die Generalversammlung ihre seit 1997 immer wieder einberufene zehnte Notstandssondertagung erneut ein. In Resolution A/RES/ES-10/18 vom 16. Januar 2009 verlangt sie die uneingeschränkte Achtung der Resolution 1860(2009) des Sicherheitsrats vom 8. Januar 2009, einschließlich seiner dringenden Forderung nach einer sofortigen, dauerhaften und umfassend eingehaltenen Waffenruhe, die zum vollständigen Abzug der israelischen Truppen aus dem Gaza-Streifen führt. 142 Staaten stimmten dafür (darunter alle EU-Staaten), vier dagegen (Israel, Nauru, die USA und Venezuela) und acht enthielten sich der Stimme.

Nachdem Kosovo sich am 17. Februar 2008 unabhängig erklärt hatte, wandte sich Serbien an die Generalversammlung mit der Bitte, beim Internationalen Gerichtshof ein Gutachten über die Rechtmäßigkeit dieser Erklärung in Auftrag zu geben. Dieser Bitte kam die Versammlung in Resolution 63/3 vom 8. Oktober 2008 nach. 77 Staaten stimmten dafür, sechs dagegen und 74 enthielten sich der Stimme, darunter Deutschland und die meisten EU-Staaten.

Im Bereich Information und Kommunikation beschließt die Generalversammlung, das Amt für Informations- und Kommunikationstechnologie als eigenständige Organisationseinheit einzurichten. Sie soll dem Leiter der Informationstechnologie im Range eines Beigeordneten Generalsekretärs unterstehen. Die Versammlung bewilligt für die Einführung des ERP-Systems (organisationsweite Standardsoftware) 20 Millionen US-Dollar (A/RES/

63/262). Zum Thema Mehrsprachigkeit ersucht die Generalversammlung den Generalsekretär, das Laden aller wichtigen älteren UN-Dokumente in allen sechs Amtssprachen auf die Webseite der UN abzuschließen (A/RES/63/306).

Über das Prinzip der Schutzverantwortung (responsibility to protect) hatte die Generalversammlung in einem der so genannten interaktiven thematischen Aussprachen über vier Tage verteilt im Plenum kontrovers diskutiert. In Resolution 63/308 nimmt sie den Bericht des Generalsekretärs (A/63/677) und eben diese Debatte zur Kenntnis und beschließt, mit der Frage befasst zu bleiben.

*Resolutionen und Beschlüsse der 63. Tagung der Generalversammlung, Band I: Resolutionen, Band II: Beschlüsse, 16. September bis 24. Dezember 2008, Band III: Beschlüsse und Resolutionen, 25. Dezember 2008 bis 14. September 2009, Generalversammlung, Offizielles Protokoll, 63. Tagung, Beilage 49 (A/63/49).*

## Politik und Sicherheit

### Sicherheitsrat: Tätigkeit 2009

- **Aktivität auf niedrigstem Stand seit 1991**
- **Historisches Treffen zur nuklearen Nichtverbreitung**
- **Veto gegen die Verlängerung der Beobachtermission in Georgien**

Katharina Höne

*(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Katharina Höne, Sicherheitsrat: Tätigkeit 2008, VN, 6/2009, S. 269ff., fort.)*

Die Arbeit des Sicherheitsrats im Jahr 2009 war vor allem durch einen erheblichen Rückgang gekennzeichnet. Die Zahl der Resolutionen und Erklärungen des Präsidenten fiel auf das niedrigste Niveau seit dem Ende des Kalten Kriegs zurück. Es wurden lediglich 48 Resolutionen und 35 Erklärungen des Präsidenten angenommen. Insgesamt ist dies ein Rückgang von 26 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Die

Zahl der öffentlichen Treffen ging um mehr als 20 Prozent zurück, von 217 im Vorjahr auf 171. Dem Sicherheitsrat gehörten im Jahr 2009 neben den fünf ständigen Mitgliedern China, Frankreich, Großbritannien, Russland und Vereinigte Staaten noch folgende zehn weitere nichtständige Mitglieder an: Burkina Faso, Costa Rica, Kroatien, Japan, Libyen, Mexiko, Österreich, die Türkei, Uganda und Vietnam.

### Resolutionen und Erklärungen des Präsidenten

#### Vom Sicherheitsrat behandelte Konflikte und Krisen

Vom Sicherheitsrat verabschiedete Resolutionen betrafen Konflikte, Post-Konflikt-Situationen oder für Frieden und Sicherheit relevante Situationen in: Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Burundi, Côte d'Ivoire, der Demokratischen Republik Kongo, Georgien, Guinea-Bissau, Haiti, Irak, Liberia, im Nahen Osten, in Nepal, Nordkorea, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Timor-Leste, Tschad, Westsahara, der Zentralafrikanischen Republik und Zypern.

Nachdem die Debatten des Rates zum **Gaza-Konflikt** in den letzten Tagen des Vorjahres ohne Ergebnis geblieben waren (S/PV.6060), wurden sie Anfang Januar 2009 wieder aufgenommen. Vom 27. Dezember 2008 bis 16. Januar 2009 hatte es Kampfhandlungen zwischen Israel und der Hamas im Gaza-Streifen gegeben. Nachdem der Präsident der Palästinensischen Autonomiebehörde Mahmud Abbas und die israelische Botschafterin bei den UN gehört wurden, verabschiedete der Rat am 8. Januar Resolution 1860. In Absatz 1 der Resolution »erhebt [der Sicherheitsrat] die Forderung nach einer sofortigen, dauerhaften und umfassend eingehaltenen Waffenruhe, die zum vollständigen Abzug der israelischen Truppen aus Gaza führt«. In einer Erklärung des Präsidenten (S/PRST/2009/14) vom 11. Mai betont er ferner die Dringlichkeit eines Friedens im Nahen Osten und hält »[e]nergische diplomatische Maßnahmen« für nötig. Er spricht sich für die Zwei-Staaten-Lösung aus und die Unumkehrbarkeit der bilateralen Verhandlungen.

Im Fall **Somalia** war der Sicherheitsrat vor allem an Fortschritten im Rahmen des Friedensabkommens von Dschibuti aus

dem Jahr 2008 interessiert. Das 5-Punkte-Kommuniqué der Afrikanischen Union zur Kenntnis nehmend, stellte der Rat Überlegungen an, die Mission der Afrikanischen Union (AMISOM) durch eine UN-Friedenstruppe zu ersetzen (S/RES/1863, Abs. 4). Nach erneut aufflammender und seit Mitte Mai anhaltender Gewalt (SC/9661 und SC/9802) wurde diese Operation, die auch im Zusammenhang mit dem Drei-Phasen-Plan des Generalsekretärs steht, zurückgestellt (SC/9761). Um das Problem der Piraterie vor der somalischen Küste weiterhin einzudämmen, verlängerte der Rat die im Jahr 2008 gegebene Autorisierung (S/RES/1816 und 1846) aller Staaten, gegen die Piraten »mit allen notwendigen Mitteln« vorzugehen und dabei auch in die somalischen Hoheitsgewässer vorzudringen (S/RES/1897). Im Jahr 2008 war diese Art der Autorisierung in einer Resolution des Sicherheitsrats noch völkerrechtliches Neuland. (Ausführlich dazu: Robin Geiß/Anna Petrig, VN, 1/2010, S. 3–8).

Wie schon im Vorjahr blieb **Sudan** ein Schwerpunkt der Tätigkeiten des Rates. Besondere Aufmerksamkeit lag auf der Umsetzung des Umfassenden Friedensabkommens und dem darin vorgesehenen, für 2011 geplanten Referendum über die Unabhängigkeit des Südens (SC/9590). Das Mandat für die UN-Mission in Sudan, UNMIS, wurde bis 30. April 2010 verlängert und explizit mit der Unterstützung der Vorbereitung des Referendums und der für 2010 geplanten nationalen Wahlen betraut (S/RES/1870, Abs. 11 und 12). Ebenso um ein Jahr verlängert wurde mit Resolution 1881 die gemeinsame Mission der UN und der Afrikanischen Union in Darfur (UNAMID). Der Rat ermutigt die UNAMID, von ihrem Mandat und ihren Fähigkeiten in vollem Umfang Gebrauch zu machen und ruft gleichzeitig die Staatengemeinschaft auf, die noch fehlende logistische Unterstützung für die Mission bereitzustellen (Abs. 2 und 3).

Neben dem oben erwähnten Friedensabkommen von Dschibuti beschäftigte sich der Rat auch mit der Umsetzung von Friedensabkommen in Côte d'Ivoire und Nepal. Im Jahr 2009 richtete der Rat keine neue Friedensmission ein, erweiterte jedoch die UN-Mission in der Zentralafrikanischen Republik und in Tschad (MINURCAT) um eine militärische Komponente (S/RES/1861). Demnach sollen

der Mission ab dem 15. März 2009 bis zu 300 Polizisten, 25 Verbindungsoffiziere, 5200 Soldaten sowie Zivilpersonal in angemessener Zahl angehören. Sie ersetzen die bis dahin tätige Mission der Europäischen Union, die EUFOR Chad/CAR.

#### Uneinigkeit bei formalen Abstimmungen

Der Sicherheitsrat traf die Mehrzahl seiner Entscheidungen im Konsens. Fünf Resolutionen bedurften einer formalen Abstimmung, bei einer wurde ein Veto eingelegt. Bei der Abstimmung des Rates zum Gaza-Konflikt im Januar enthielten sich die USA der Stimme. Obwohl die Vereinigten Staaten mit den Zielen der Resolution (S/RES/1860) übereinstimmten und ihre Verabschiedung für einen wichtigen Schritt hielten, wurde betont, dass es zunächst wichtig sei, das Ergebnis des ägyptischen Mediationsversuchs abzuwarten bevor eine Resolution verabschiedet werden könne (SC/9567).

Wie schon im Jahr 2008 ließen die Lage in Kosovo und in Georgien Uneinigkeit im Rat sichtbar werden. Mit Blick auf Kosovo sprach sich Russland, im Gegensatz zur Mehrheit der Ratsmitglieder, dagegen aus, die Rolle der UN-Übergangsverwaltungsmmission in Kosovo (UNMIK) zu reduzieren (SC/9623 und SC/9683). In punkto Beobachtermission der UN in Georgien (UNOMIG) kam es zur formellen Abstimmung über die Weiterführung der Mission, dabei wurde das einzige Veto des Jahres von Russland eingelegt. Vier Staaten enthielten sich der Stimme: China, Libyen, Uganda und Vietnam. Aus russischer Sicht hat die militärische Auseinandersetzung vom August 2008 die politische und rechtliche Lage in der Region derart verändert, dass das Mandat der UNOMIG, auch in leicht abgeänderter Form, nicht mehr den neuen Realitäten vor Ort entsprechen könne, weshalb eine Zustimmung zur Verlängerung der Mission unmöglich sei (SC/9681). Die Mission wurde am 15. Juni 2009 beendet. (Ausführlich dazu: Marietta S. König, VN, 4/2009, S. 154–162.)

#### Thematische Arbeit

Die Zahl der thematischen Resolutionen des Rates hat sich von zwölf auf zehn verringert, ist damit aber weniger stark zurückgegangen als die Zahl der Resolutionen zu Konflikten und Krisen. Hilfreich

zur Einschätzung ist auch ein Vergleich zum Jahr 2007, in dem lediglich fünf thematische Resolutionen verabschiedet wurden. 2009 beschäftigte sich der Rat mit folgenden Themen: den Internationalen Strafgerichtshöfen für das ehemalige Jugoslawien und Ruanda, dem Terrorismus-Sanktionsregime des Rates, dem Schutz der Zivilbevölkerung, insbesondere von Kindern in bewaffneten Konflikten, Frauen und Frieden und Sicherheit sowie Nichtverbreitung und Abrüstung. Hinzu kamen eine Debatte zu Friedenssicherungseinsätzen, die in einer Erklärung des Präsidenten mit einer Reihe von Verbesserungsvorschlägen mündete (S/PRST/2009/24 und SC/9724), sowie eine weitere Debatte zur Friedenskonsolidierung (SC/9712).

Bei der thematischen Arbeit sind für das Jahr 2009 allerdings vor allem vier Entwicklungen hervorzuheben: die Resolution zur Nichtverbreitung von Kernwaffen, zu Kindern in bewaffneten Konflikten, zur Terrorismusbekämpfung und die Diskussion um Möglichkeiten der effektiveren Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Union.

Am Ende der vom amerikanischen Präsidenten Barack Obama initiierten und geleiteten Sitzung des Sicherheitsrats auf Ebene der Staats- und Regierungschefs am 24. September zur Nichtverbreitung von Kernwaffen stand die einstimmige Verabschiedung von Resolution 1887. Dies war die erste bedeutende Aktivität des Rates in diesem politisch sensiblen Bereich seit Mitte der neunziger Jahre. Der Rat erklärt sich entschlossen, »die Bedingungen für eine Welt ohne Kernwaffen zu schaffen«. Außerdem verpflichtete er sich zur Unterstützung der Anstrengungen, die Verbreitung von Kernwaffen zu beenden, spaltbares Material besser zu kontrollieren und bestehende Bestände zu reduzieren.

Im Bereich Kinder und bewaffnete Konflikte verabschiedete der Sicherheitsrat Resolution 1882, durch die es nun möglich ist, Konfliktparteien, die »systematisch Kinder töten und verstümmeln und/oder Vergewaltigungen und andere sexuelle Gewalttätigkeiten an ihnen begehen« (Abs. 3) im Anhang der jährlichen Berichte des Generalsekretärs zu Kindern in bewaffneten Konflikten zu nennen.

Bei der Terrorismusbekämpfung verfeinerte der Rat sein Sanktionsregime ge-

gen Al Qaida, Osama bin Laden und die Taliban, vor allem im Hinblick auf die Liste der Terrorverdächtigen des Rates (S/RES/1904).

Die verbesserte Kooperation des Rates mit der Afrikanischen Union (siehe hierzu den Abschnitt ›Länderbesuche‹) im Bereich Friedenssicherung unter Kapitel VIII der UN-Charta beschäftigte den Rat mehrmals im Jahr 2009. Ausführlich wird das Thema in drei Erklärungen des Präsidenten behandelt (S/PRST/2009/3, 11 und insbesondere 26). Der Rat betont die Notwendigkeit, die AU zu unterstützen. Dies kann auch als weiterer Schritt zur Verbesserung des in den neunziger Jahren problembelastenden Verhältnisses beider Organisationen gesehen werden.

### Länderbesuche

Ein weiteres Instrument des Rates sind Besuche in Ländern oder Regionen, mit denen der Rat befasst ist. Wie im Vorjahr fanden zwei Missionen statt. Im März besuchte der Rat Haiti und im Mai vier afrikanische Länder.

Nach seinem ersten Besuch Haitis im Jahr 2005 kehrte der Rat nun erneut auf die krisengeplagte, jedoch vom verheerenden Erdbeben noch verschonte Insel zurück. Das Augenmerk lag auf den bevorstehenden Parlamentswahlen, der UN-Stabilisierungsmission MINUSTAH und den Aktivitäten der internationalen Gemeinschaft in Haiti im Rahmen der so genannten ›Core Group‹. Nach Abschluss der Mission stellt der Rat in seinem Bericht (S/2009/175) fest, dass sich die soziale und wirtschaftliche Situation deutlich verschlechtert hat (Abs. 38) und die humanitäre Lage weiterhin unzufriedenstellend ist (Abs. 35). Staatliche Strukturen und Institutionen, die die Grundversorgung der Bevölkerung nach wie vor nur eingeschränkt bereitstellen können, sollten mit internationaler Hilfe ausgebaut werden (Abs. 22 und 55). Die Präsenz der Stabilisierungsmission MINUSTAH wurde als weiterhin unbedingt notwendig angesehen, denn, trotz einiger Fortschritte im Bereich Sicherheit, sei die Situation weiterhin fragil (Abs. 10 und 53).

Im Mai besuchte eine Delegation des Sicherheitsrats (S/2009/303) Äthiopien, Ruanda, die Demokratische Republik Kongo und Liberia. Der Besuch in **Äthiopien** war vor allem der Kooperation zwischen dem Rat und der AU gewidmet

(Abs. 3). Gespräche zwischen Delegationsmitgliedern und Vertretern der AU betrafen unter anderem die Mission der AU in Somalia (AMISOM), das Umfassende Friedensabkommen für Sudan und die Situation in Darfur, sowie die gemeinsame UN-AU-Mission in Darfur (UNAMID). Treffen mit dem Friedens- und Sicherheitsrat der AU befassten sich auch mit der Weiterentwicklung einer effektiven Partnerschaft und einer verbesserten Kooperation (Abs. 10). Am Ende des Treffens stand ein gemeinsames Kommuniqué (Anhang II). Der Besuch in **Ruanda** war der erste offizielle Besuch des Rates. Dabei ging es in erster Linie um die verbesserte Beziehung zur Regierung des Nachbarlands, der Demokratischen Republik Kongo, für die der Rat seine starke Unterstützung aussprach (Abs. 29 und 71a). Der daran anschließende Besuch in **Kongo** hatte die Sicherheitslage in der Kivu-Region, die auch Ziel einer gemeinsamen Militäraktion der kongolesischen Regierung und Ruandas gewesen war, zum Gegenstand. Ziel war, die Rolle der UN-Mission in Kongo (MONUC) zu bewerten: dies schloss die Rolle von MONUC bei militärischen Operationen der Regierung sowie beim Schutz der Zivilbevölkerung ein (Abs. 24, 25 und 71g). Ebenso wurde die Ausrichtung des Mandats und die letztlich geplante Abwicklung der Mission besprochen (Abs. 32). Dies war der zehnte Besuch des Rates in die Region der Großen Seen. In **Liberia**, dem letzten Teil der Reise, fand der Rat eine seit seinem letzten Besuch verbesserte Sicherheitslage, wenn auch insgesamt fragile Situation, vor. Ziel war es vor allem, die Rolle der dortigen UN-Mission (UNMIL) zu beleuchten und die Bedingungen für einen schrittweisen Rückzug der Mission zu identifizieren (Abs. 103).

### Arbeitsweise des Rates und Rückgang der Aktivität

Eine offene Debatte über die Arbeitsweise des Rates wie im Jahr zuvor (SC/9436) wurde 2009 nicht geführt. Dennoch gab es einige Veränderungen der Arbeitsweise, zwei seien an dieser Stelle erwähnt. Für die Zusammenarbeit mit Truppen stellenden Staaten stellte das Gremium fest, dass über etwaige Missionen in Zukunft früher und umfassender beraten werden müsse (S/PRST/2009/24). In selbiger Erklärung des Präsidenten beschreibt der Rat die im letzten halben Jahr gemachten Versuche

zur Verbesserung des Dialogs zwischen truppenstellenden Staaten und UN-Sekretariat sowie die noch notwendigen weiteren Schritte. Im Februar nutzte der Rat eine relativ neue Arbeitsmethode, den so genannten ›Informal Interactive Dialogue‹, um die Situation in Sri Lanka behandeln zu können, ohne dabei den Konflikt auf die formale Agenda zu setzen. So konnten russischen Bedenken um die Einmischung in innere Angelegenheiten eines UN-Mitgliedstaats entsprochen werden.

Der Rückgang der Ratsaktivitäten machte sich in erster Linie bei den Länderresolutionen bemerkbar. So verabschiedete der Rat beispielsweise fünf Resolutionen weniger zu Somalia (insgesamt 11) und die Gesamtzahl der Resolutionen zu Sudan verringerte sich von 22 auf 16. Im Bereich Terrorismusbekämpfung ging die Zahl der Resolutionen von drei im Vorjahr auf eine im Jahr 2009 zurück. Vordergründig lässt sich diese quantitative Verschiebung weder mit einer veränderten Stimmung im Rat noch mit einer veränderten internationalen Konfliktlage erklären. Zu betonen ist auch, dass sich einige Ratsaktivitäten, etwa die Arbeit in den Arbeitsgruppen, nicht über die hier erwähnten quantitativen Daten erfassen lassen. Als Erklärung für die gesunkene Aktivität können die Finanzkrise und der Wechsel in der amerikanischen Regierung genannt werden, sie bilden aber für sich allein genommen noch keine zufriedenstellende Erklärung. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend im Jahr 2010 fortsetzt.

**Quellen:** Report of the Security Council, 1 August 2008 – 31 July 2009, General Assembly, Official Records, Sixty-fourth Session, Supplement No. 2, United Nations, New York 2009, UN Doc. A/64/2, [http://www.un.org/Docs/sc/annualog\\_toc.htm](http://www.un.org/Docs/sc/annualog_toc.htm); Security Council Round-up 2009, Department of Public Information, United Nations, New York 2009, <http://www.un.org/News/Press/docs/2010/sc9836.doc>; Allgemeine Informationen: Security Council Report: <http://www.securitycouncilreport.org>